

75 JAHRE



Ortsgruppe Mittelstadt

1912

1987



Schwäbischer Albverein e.V.
Ortsgruppe Mittelstadt

Grußwort



Dr. Manfred Oechsle
Oberbürgermeister

Seit 75 Jahren gibt es in Mittelstadt den Schwäbischen Albverein. Zu dem „runden“ Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

Die Ortsgruppe Mittelstadt hat ein stattliches Alter erreicht, sie ist aber durch ihre vielseitigen Aktivitäten jung und vital geblieben. Sie bietet für alle Altersstufen eine abwechslungsreiche, sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Ob wandern, tanzen oder singen, ob Ausflüge in die nähere Heimat oder Reisen in ferne Länder, jeder mag hier etwas finden, was ihm Freude bereitet und Entspannung vom Alltag bringt.

Das Jubiläumsjahr gibt Anlaß zum Rückblick, aber auch zur Selbstdarstellung und Werbung in der Öffentlichkeit.

All dies trägt zur Bereicherung des örtlichen kulturellen Lebens in Mittelstadt bei. Darüber freue ich mich, sage den Verantwortlichen und den ehrenamtlich Tätigen herzlichen Dank und wünsche weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Grußwort



Hans Kautt
Bezirksbürgermeister

Vor 75 Jahren wurde die Ortsgruppe Mittelstadt des Schwäbischen Albvereins gegründet. Sie gehört damit zu den ältesten Vereinen des Ortes. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich, auch im Namen des Bezirksgemeinderats und der ganzen Einwohnerschaft, ganz herzlich.

In diesen 75 Jahren hat die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins eine ganz erstaunliche Entwicklung genommen. Als reiner Wanderverein gegründet, geht das Angebot heute weit über das ursprüngliche Vereinsziel hinaus. In verschiedenen Gruppen werden vielfältige Interessen gepflegt. Das reicht vom Volkstanzen über das Singen und Spielen von Volks- und Wanderliedern bis zum Skifahren. In den Wintermonaten treffen sich Frauen und Männer im „Karz“ bei Handarbeiten und Kartenspielen, und in den Jugendgruppen der verschiedenen Abteilungen wird der Grundstock für die weitere Entwicklung des Vereins gelegt.

Als ein der Natur besonders verbundener Verein ist ihm der Umwelt- und Naturschutz schon lange selbstverständliche Pflicht und es kommt nicht von ungefähr, daß viele Mitglieder der Ortsgruppe auch tatkräftig im Bund für Vogelschutz mitarbeiten.

Gemeinsamkeit und Miteinander werden im Verein großgeschrieben. Die einzelnen Abteilungen waren deshalb immer bereit, bei Veranstaltungen des Stadtbezirks, der Vereine am Ort und in der Nachbarschaft, das Programm mitzugestalten.

Ich darf das Jubiläum zum Anlaß nehmen, dem Verein und seinen Verantwortlichen für ihr vorbildliches Wirken und ihr Engagement herzlich zu danken.

Den Veranstaltungen anläßlich des 75. Geburtstages wünsche ich einen guten Verlauf und dem Verein für die Zukunft alles Gute.

Grußwort



Prof. Dr.
Schönnamegruber
Präsident
des Schwäbischen
Albvereins e.V.

Die Ortsgruppe Mittelstadt kann im Jahre 1987 ihr 75jähriges Bestehen feiern. Das ist ein guter Anlaß auf dieses Dreivierteljahrhundert zurückzublicken, welches für unser Land recht schwere Zeiten enthielt. Zahlreichen uneigennützig tätigen Wanderfreunden ist es zu verdanken, daß der Albverein in Mittelstadt trotz aller Schwierigkeiten der Zeit immer seinen Zielen zustrebte und diese auch erreichte: das Wandern zu pflegen, Natur und Heimat zu schützen und den Menschen Freude zu bereiten.

Dafür darf ich all denen Dank sagen, die in den vielen Ehrenämtern tätig sind, die unser Verein braucht, aber auch den Jubilaren, die durch Jahrzehnte dem Albverein die Treue hielten und schließlich allen Mitgliedern dieser so rührigen Ortsgruppe.

Ich wünsche der Ortsgruppe Mittelstadt für das kommende Vierteljahrhundert bis zum 100jährigen Bestehen ein weiteres Wachsen und viel

Freude bei genußreichen Wanderungen in unserer Heimat und weit darüber hinaus. Dies möge geschehen in einer Welt ohne Angst und Bedrohung, in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft, in einer friedlichen Zukunft, zu der wir alle beitragen können.

Grußwort



Günter Hecht
Gauvorsitzender
Lichtensteingau

„Das Wandern in freier Natur fördern, dies mit ausgebautem Wegenetz zu erleichtern, den Sinn für Schönheit der Natur zu wecken, die Erhaltung der Landschaft zu stärken, die Heimat kennenzulernen, die Liebe zu ihr zu vertiefen, das Brauchtum und die Geselligkeit zu pflegen.“

Diese Gedanken waren wohl vor 75 Jahren der Anlaß für Mittelstädter Bürger, eine eigene Ortsgruppe zu gründen.

Die Zahl der Mitglieder hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt und die Ortsgruppe Mittelstadt konnte sich dank ihrer hervorragenden Ortsgruppenführung zu einer ansehnlichen Ortsgruppe im Schwäbischen Albverein entwickeln.

In den vergangenen 75 Jahren hat die Ortsgruppe vielen Bürgern das Wandern nahegebracht. Sie hat ihnen geholfen unsere schöne Heimat, ihre Flüsse, Berge, Täler und Wälder kennenzulernen. Sie hat sie mit den Pflanzen, Tieren, dem Gestein und mit der geschichtlichen Vergangenheit un-

serer Heimat vertraut gemacht. Sicher hat sie damit, aber auch mit ihren geselligen Veranstaltungen, vielen alten und jungen Menschen manche schöne Stunde bereitet.

Die Ortsgruppe Mittelstadt darf stolz auf ihre Kulturgruppen sein. Die „Singenden Wanderer“ und die Volkstanzgruppe sind überregional bekannt und gaben immer ihr Bestes, um der Unterhaltung und Förderung des Vereins zu dienen. Möge dieser Meilenstein in der Ortsgruppe Mittelstadt dazu beitragen, mit Mut und Zuversicht die Aufgaben der Zukunft mit Erfolg anzupacken. Die Ortsgruppe Mittelstadt möchte ich zu ihrem 75jährigen Jubiläum beglückwünschen, für die geleistete ehrenamtliche Arbeit herzlichen Dank sagen und für die Zukunft eine gedeihliche Weiterentwicklung, zum Wohle unserer Heimat, wünschen.

Grußwort



Karl Lohmüller
Vertrauensmann

Liebe Wanderfreunde!

„75 Jahre Ortsgruppe Mittelstadt“, ein besonderes Jubiläum, das ein erfreulicher Grund zum Feiern ist und einen Anlaß gibt, einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte zu tun.

Entsprechend den Zielen des „großen Albvereins“, der neben dem Wandern, der Jugendpflege, der Landschaftspflege auch die Pflege des Volkstums betreibt, darf in unserer Zeit das menschliche Näherkommen nicht vergessen werden.

Das „Wandern“, sei es allein, in der Familie oder in der Gruppe, war immer eine vielbeliebte Freizeitaktivität und erfreut sich in den letzten Jahren wieder erhöhtem Zuspruch.

Ohne die Bereitschaft zur Mitarbeit unserer Frauen und Männer im Verein wären diese Ziele nie erreicht worden. Mir ist es ein aufrichtiges Bedürfnis, allen unseren Mitgliedern, die dem Verein die Treue halten und allen ehrenamtli-

chen Mitarbeitern Dank zu sagen, die mit viel Idealismus die Geschicke der Ortsgruppe bestimmt haben.

Erst recht treten wir getrost den Weg ins sechs- und siebenzigste Jahr unserer Ortsgruppe an, mit neuem Wandermut und mit allen Pflichten, die uns aufgegeben sind.

75 Jahre Geschichte der Ortsgruppe Mittelstadt

Im Jahr 1912 wurde unsere Ortsgruppe gegründet. Zum ersten Vertrauensmann wurde der damalige Schultheiß Striffler gewählt. Weitere Gründungsmitglieder waren: Albert Decker, Adlerwirt; H. Heinzmann, Unterlehrer; A. Klett, Bautechniker; Karl Mayer, Obermeister; R. Matthes, Betriebsleiter; Alfred Oswald, Kaufmann; Georg Röhm, Mühlenbesitzer; H. Wendel, Buchhalter; Christian Widmann, Kaufmann.

Leider wurde zwei Jahre später die Vereinstätigkeit durch den 1. Weltkrieg bereits unterbrochen. Aus der Anfangszeit der Vereinsgeschichte kann hier nicht viel berichtet werden, da keine Protokolle und Chroniken vorliegen. Aus dem

Jahr 1925 wissen wir, daß zu der Zeit Bürgermeister Wenzelburger Vertrauensmann war.

Aus den wenigen Protokollauszügen, die uns aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg erhalten blieben, ist zu ersehen, daß damals die Freude am Wandern durch die Heimat und an der Geselligkeit schon recht groß war.



Schwäbischer Albverein (S. V.)

Mitglied-Karte 1919

für Herrn *Müllerschon Otto*

Vorsigender des Vorstands
Professor Nägele
Eübingen, Gartenstr. 25.
Fernsprecher 220.
Postfach Stuttgart 2051.

Es beträgt der
Jahresbeitrag M. 2.—
Ortsgruppenzuschlag M. — 50
zus. M. 2. 50

Rechner und Stellv. Vorsigender:
Rechnungsrat Ströhmfeld
Stuttgart, Reinsburgstr. 196.
Fernsprecher 6808.
Postfach Stuttgart 889.

Den Betrag erhalten zu haben bescheinigt:

Der Vertrauensmann der
Ortsgruppe *Mittelstadt*: *Koch*

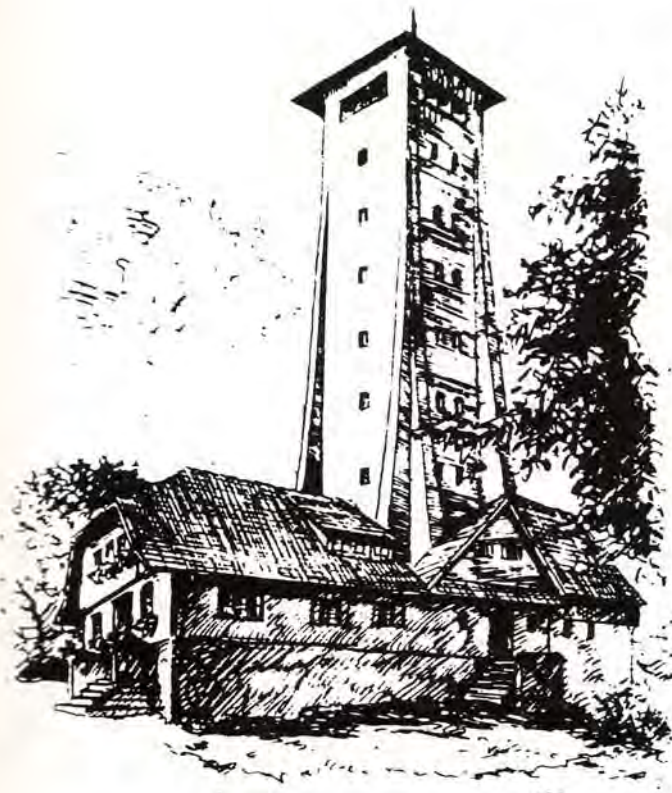
2) Stückung mit dem Rippen von St. Marien
 (Einmalbuchst.)

Obwohl sonntags + 10^{te} beim neuen Gebäude
 zum besten Ausgang, da die mit der besten
 aufgenommenen Maßstäbe im Herbst
 durch die Zeit, ist eine der besten
 Parteien. Die neuen Maßstäbe sind die
 wurden auf die Langen Maßstäben.
 Auf dem neuen Maßstäben sind die
 Oben haben die neuen Maßstäbe zu
 werden. Im neuen ist eine der besten
 proffte recht schön. Was ist die
 ist, dass die Zeit, ist eine der
 neuen jungen. Die neuen Maßstäbe
 sind in der besten für genommenen
 sind fast gemacht, ist die besten
 der neuen Maßstäbe sind die
 Zeit, ist eine der besten. Die neuen
 Maßstäbe sind in genommenen
 haben waren nicht die neuen
 die neuen Maßstäbe sind die
 sind die neuen Maßstäbe sind die
 sind die neuen Maßstäbe sind die

Auszug aus dem Protokoll
vom 21. Mai 1925 –
erste Wanderung der Ortsgruppe

Ausflug auf den Roßberg am 21. Mai 1925 –
Himmelfahrtsfest

Abmarsch vormittags 7 Uhr beim neuen Schulhaus zum Bahnhof Bempflingen, von da mit der Bahn nach Gönningen, woselbst im Gasthaus zur Krone die Teilnehmer, 21 an der Zahl, sich stärkten. Vor dem Aufstieg auf die Höhe wurden noch die Tanzbeiner geschwungen. Auf dem Turm durften wir bei ziemlich klarem Wetter eine schöne Aussicht genießen. Im Turm und um den Turm herum herrschte reges Leben und es war sehr gemütlich, so daß die Teilnehmer sehr ungerne talabwärts gingen. Nach dem Abstieg wurde in der Krone zu Gönningen wieder Halt gemacht, bis der Zug, der übermäßig überfüllt war, die Teilnehmer fortnahm. Die auf dem Roßberg und in Gönningen verbrachten Stunden waren wirklich sehr vergnügt, an welche sich die Teilnehmer jederzeit gern erinnern werden. Die in Gönningen angesagten Trauungen konnten leider nicht vollzogen werden.



Roßbergturm und
Wanderheim des SAV

6. Sitzung auf Kirchentellenspitze, Einsiedel, Pöben-
hausen und Tübingen vom 13. September 1925.

Wegen 9 Uhr 15 Min. hatte sich die Versammlung,
welche pünktlich gegen 8 Uhr erschienen war, in der
Herkuleskammer auf Kirchentellenspitze im
Saalgebäude zu. Zu der Zeit war Professor Dr.
Gand eine Befragung der im Saal anwesenden
an Herkuleskammer statt. Nach dieser Be-
fragung ging es in die Saalgebäude, dann
zurück zu der Befragung der dortigen
Saalgebäude unter Leitung der
Herkuleskammer, und war sehr interessant.
Darauf wurde der Herr Herr von Falk
als bekannter Redakteur, welcher eine
Befragung der Jungfrauen und Männer
statt. Nach dieser Sitzung ging es
dann über die Jungfrauen und Tübingen
in die Herkuleskammer, wo man sich bei
der Sitzung der Jungfrauen. Darauf wurde
nur der gute sprachliche Gehör. Die
Sprache der Tübingen entspricht über
den Sitzung und.

Übertragung der Originalseite

Ausflug nach Kirchentellinsfurt, Einsiedel, Bebenhausen und Tübingen am 13. September 1925.

Morgens um 9.15 Uhr setzte sich die Ortsgruppe, welche ziemlich schwach vertreten war, bei der Neckarbrücke hier nach Kirchentellinsfurt in Bewegung. In der Nähe des letzteren Ortes fand

eine Besichtigung des im Bau begriffenen Neckarkraftwerkes statt. Nach dieser Besichtigung ging es die steile Höhe hinan, dem Einsiedel zu. Die Besichtigung der Domäne Einsiedel erfolgte unter Führung des Gutsverwalters und war hoch interessant. Hierauf wurde der Marsch durch den Wald bis Bebenhausen fortgesetzt, woselbst eine Besichtigung des Jagdschlusses und Klosters stattfand. Nach kurzer Stärkung ging es über Waldhausen nach Tübingen in die Neckarmüllerei, wo man sich bis zur Abfahrt des Zuges stärkte. Vermiss wurde nur der gute schwäbische Wein. Trotzdem sprachen sich die Teilnehmer befriedigt über den Ausflug aus.





Wanderungen anfangs
der dreißiger Jahre.



Diese beiden Bilder
zeigen, daß bereits
damals in unserer
Ortsgruppe das Wan-
dern mit der Familie
gepflegt wurde.

1952 auf dem Jenner

Gruppenbild nach dem Aufstieg



... ein bißchen Spaß muß sein

Unterwegs auf dem Jusi





Blütenwanderung
1956, Kohlberg
Kappishäusern



Wanderung 1954 über
den Jusi nach Urach

Jugendgruppe
vor dem
Wasserberghaus



Wanderung von
Böhringen nach Urach



Neugründung

Über die Mitgliederbewegung ist uns bekannt, daß die Mitgliederzahl von der Gründung bis 1939 zwischen 12 und 16 Wanderfreunden lag. Einer Weiterentwicklung des Vereins setzte der 2. Weltkrieg abermals ein Ende. Die Siegermächte setzten den Schwäbischen Albverein auf die Liste der verbotenen Organisationen, und so war eine Wiedergründung der Ortsgruppe nach langen Bemühungen erst im Jahr 1948 möglich. Die Neugründungsversammlung fand am 9. Mai 1948 im Gasthaus zum Lamm statt. Dies war hauptsächlich Wanderfreund Richard Haug zu verdanken, der dann auch zum ersten Vertrauensmann gewählt wurde. Der Vereinsausschuß

setzte sich damals aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vertrauensmann	Richard Haug
Stellvertreter	Friedrich Kurz
Kassier	Max Mayer
Wanderwart	Fritz Brodbeck
Jugendwart der Skiabteilung	Willi Karl
Vereinschronist	Willi Obermüller

Für die erste Wanderung an Pfingsten 1948 war noch eine Genehmigung der damaligen Besatzungsmacht notwendig. 52 Teilnehmer machten sich auf den Weg über den Roßberg, die Nebelhöhle und den Wackerstein nach Pfullingen. Bald wurden auch die ersten Wanderfahrten mit dem Lutz-Expresß und teilweise sogar mit dem Lkw unternommen.

Besonderen Anklang fanden damals die jährlich stattfindenden Faschingsbälle im Gasthaus zum Lamm.



Erste Wanderung nach der Neugründung, Pfingsten 1948 beim Schönbergturm

B e i t r i t t s - E r k l ä r u n g
z u m
S c h w ä b i s c h e n A l b v e r e i n

Dold Frick
Platz 11
Rohm 10/17.

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zum Schwäb. Albverein.

Mittelstadt, den 9. Mai 1948

Unterschrift:

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| ✓ Herr Meyer | Kotte Lühkopf | Georg Kainer |
| ✓ Adolf Meyer | Georg Zink | früher genannt St. Paul |
| Albet Neuch | Ameliese Flach | Quartie Brumböhrer |
| ✓ Fr. Röhren | fr. h. Paul | Karl Meyer |
| Sonia Kuhn | Guenter Nagel | Fr. Müller |
| Hedraud Knecht | Liesel Günther | W. Schuller |
| Fr. Pöppel | Lotte Schwarzer | ✓ Fr. Geier Esperle |
| Fr. Hinz | Fr. Hinz | ✓ Fr. Röhren |
| Willehard | Ernst Kumpfm | ✓ Fr. Röhren |
| Hans Lutz | Ligia Nagel | ✓ Fr. Röhren |
| Karlheim Farnich | Otto Kainy | Fr. Hilde Wilke |
| Hans Wöppel | Sonia Kuhn | Fr. von Litz |
| Anton Buchmiller | Kader Otto | " Hilde Brändel |
| Hammerle Manfred | Mayer Wilh. | " Lore Karl |
| ✓ Gottlob Krietz | Brud. Münch | Ema Reil |
| Sofie Hing | Willy Hing | |
| Lotte Kuchel | ✓ L. Hing | Blawere Röhre |
| Hermann Guckinler | ✓ Gottlob Krietz | Lore Krietz |
| Karl Hombauer | Ernst Kumpfm | Reil Eicher |
| Alfred Braum | Paul Kullenschon | Olmar Knecht |
| Anna Braum | Emilie Siggard | Olga Krietz |
| Hilke Kles. | Elvira Pumpf. | |



22. bis 24. Juni 1953
Wanderfahrt ins Allgäu

Übernachtung
auf der Alpe Remmeleck



Sternberg – Gomadingen
September 1957

Bild links: Auf dem Hochgrat

Wanderung zur Bären-
höhle
Herbst 1951



Blütenwanderung
Riederich – Grafenberg
zum Florian
April 1954





Volkstanzgruppe bei der Herbstfeier 1959



Gruppe vor der Schneibsteinhütte

Das 40jährige Jubiläum 1952 wurde mit dem neuen Vertrauensmann Gottlieb Kuhn gefeiert. Aus diesem Anlaß machte man zum ersten Mal eine zweitägige Wanderfahrt. Ziel waren Chiemsee, Königsee, Jenner, Schneibsteinhütte, Obersalzberg und München. Dies war der Anstoß für viele interessante und erlebnisreiche Mehrtagesfahrten.

In den folgenden Jahren wurde die Vereinsfamilie immer rühriger. Der gesellige Höhepunkt im Vereinsleben war die jährlich veranstaltete Herbstfeier mit Theaterstück und verschiedenen Sketchen. Bald war der Zuspruch so groß, daß man vom Gasthaus Lamm in die Festhalle ausweichen mußte. Die zu der Zeit äußerst aktive Jugendgruppe trug viel zur Gestaltung dieser Feiern bei. Bis über unser Ländle hinaus war sie mit ihren Theaterstücken und ihrer Volkstanzgruppe bekannt. Wesentlichen Anteil hatte



Richard Haug



Gottlieb Kuhn



Fritz Flach

Wesentlichen Anteil hatte daran Jugendleiter Alfred Braun, der keine Mühe scheute, die Theaterstücke einzustudieren und mit viel Zeitaufwand die entsprechenden Kulissen malte.

Durch viele neu aufgenommene Veranstaltungen wie Sonnwendfeier, Waldweihnacht, Spielnachmittag gewann der Verein immer mehr Freunde und Mitglieder. So blieb es nicht aus, daß in den folgenden Jahren neben dem Wandern neue Gruppen entstanden. Sie werden an anderer Stelle vorgestellt.

Diese Weiterentwicklung des Vereins verdanken wir immer wieder auch den rührigen Vertrauensmännern. Von 1957 bis 1965 war es Fritz Flach, der den Verein führte. Ihm folgte Otto Veit, der sein Amt nach weiterer Aufwärtsentwicklung des Vereins im Jahre 1973 an Erich Stückle weitergab. Dieser wirkte 12 Jahre erfolgreich für den Verein. Im Jahr 1985 konnte er die Führung einer weiter stark gewachsenen Ortsgruppe an den jetzigen Vertrauensmann Karl Lohmüller übergeben.



Otto Veit



Erich Stückle



Karl Lohmüller

Der Ortsgruppen-Ausschuß im Jubiläumsjahr 1987

Vertrauensmann	Karl Lohmüller	Singende Wanderer	Erich Stückle
Stellvertreter	Karl Raninger	Naturschutzwart	Susanne Müller
Stellvertreter und Volkstanzleiter Erwachsene	Peter Kimmerle	Chronist	Albert Dietermann
Rechner und Volkstanzleiterin Kinder	Monika Reusch	Senioren	Otto Veit
Schriftführer	Gretl Schlotterbeck	Beisitzer	Dieter Buschmann
Wanderwart	Manfred Kimmerle		Albert Kautt
Stellvertreter	Erwin Stückle		Siegfried Lange
Jugendwart	Alfred Kimmerle		Eckhard Maske
Skiabteilung	Jürgen Buschmann		Simone Reiber



Wandern und Fahrten

In der Ortsgruppe Mittelstadt ist das Wandern in verschiedenen Varianten Schwerpunkt eines jeden Jahresplanes. Das Hauptziel des Schwäbischen Albvereins, Heimatkunde und Volkstum zu pflegen, Natur, Landschaft und Menschen kennenzulernen, läßt sich durch nichts besser erreichen als durch Wandern. Wandern ist mehr als nur eine körperliche Betätigung. Es ist Erleben der Natur und ein geistiges Aufnehmen der Landschaft, ihrer Geschichte und Kultur. Wandern ist auch Erholung, Entspannung und Unterhaltung. Dies ist eine dringende Notwendigkeit gerade für die Menschen unserer hektischen Zeit. Wandern schafft auch Freundschaft und Bindung über gesellschaftliche Gruppen, Lebens- und Altersstufen hinweg.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Wanderungen, für die Aufklärung und Erläuterung von Geschichte, Kultur und Natur haben sich in der 75jährigen Geschichte des Vereins immer Wanderführer gefunden, die dies in selbstloser Arbeit taten. Sie führten viele Wanderfreunde auf Tages- und Halbtageswanderungen in alle Bereiche unserer Heimat. Sie organisierten mehrtägige Wanderungen, Wochenendwanderungen mit Übernachtungen in den Wanderheimen des Schwäbischen Albvereins. Auch Wanderungen ins Gebirge und in der Ferienzeit mit den Familien haben sie durchgeführt. Das Kennenlernen der eigenen Gemarkung durch Grenzumfang und Erklärung der Flurnamen wurde ebenso ermöglicht wie das Erleben ferner Landschaften, Städte und Kulturen.

Die in zweijährigem Turnus durchgeführten Fahrten vom Gebirge bis zur Lüneburger Heide



Seit dem Jahr 1965 organisiert und leitet alle diese Unternehmen in bewährter Weise und mit viel Zeitaufwand unser Wanderwart Manfred Kimmerle

und Nordsee, von der Mosel bis Berlin, zeigten vielen Wanderfreunden unser Vaterland. Auf Fahrten nach Südtirol, Wien, Holland, Frankreich, Norwegen und Ungarn konnte ein großer Teilnehmerkreis unsere europäischen Nachbarländer kennenlernen.



Rast auf dem
Neuban
bei Mägerkingen

Unten links:
Herbstwanderung von
Urach nach Dettingen.
Mittagsrast im Regen
bei den Höllenlöchern

Unten rechts:
Am Feuer nach
vollendeter Fuchsjagd



Frühjahrswanderung
durch den Oberen Wald
nach Dörmach und
zum Zwei-Eichen-Turm



Mittagsrast
am Schönbuchrand
bei der Sulzeiche





Auf großer Fahrt

in die Provence
und zur Riviera 1984

Besuch der
Arena von Orange



Rückfahrt über den
Kleinen Bernardino

Fahrt nach
Schweden, Norwegen
und Dänemark



Vor der Stabkirche
in Borgund



Wanderwochenende
auf der Eninger Weide

Singende Wanderer

Bereits in den sechziger Jahren versuchte man in der Ortsgruppe, angeregt durch Fahrtenlieder-singen auf Gauebene, Singabende zu veranstalten. Man traf sich ab und zu, um miteinander Wanderlieder zu singen. Dies gelang durch die musikalische Unterstützung der Mundharmonikaspieler Karl Bader, Albert Dietermann, Emil Müllerschön, Otto Veit und Max Wolf für den Anfang recht gut.

Bei einem Wochenendaufenthalt 1972 auf Burg Derneck stellte unser Wanderfreund Erich Stückle fest, daß zur Mundharmonika eine Gitarrenbegleitung mehr Schwung in den Gesang bringen könnte. Gedacht, getan! Er schaffte eine Gitarre

an und lernte im Selbstunterricht spielen, so daß er bereits ein Jahr später auf dem Wasserberghaus zum gemütlichen Hüttenabend aufspielen konnte. Dies war die Geburtsstunde der „Singenden Wanderer“.

Traf man sich anfangs in einer kleinen Gruppe zu Singabenden, so wurde der Kreis der Sänger immer größer. Erich Stückle bildete weitere Gitarrenspieler aus. Auch Handharmonikaspieler gesellten sich zu der Musikantengruppe. Bald wurden monatliche Treffen im Gasthaus zur Krone zur Regel, bei denen man die von der Musikantengruppe vorher eingeübten neuen Lieder lernt. Die Geselligkeit kommt dabei nicht zu kurz. Die Gruppe wurde bekannt und beliebt, was durch vielerlei Einladungen zu Veranstaltungen innerhalb und außerhalb Mittelstadts zum Ausdruck kommt. Überall hört man den „Singenden Wanderern“ gerne zu und singt oftmals kräftig mit.



Auftritt der Singenden Wanderer bei der Herbstfeier

Gemütlicher Abend
bei Musik und Gesang
auf dem Sternberg



Endlos sind jene Stra-
ßen, die wir gezogen
sind. Unzählbar sind
die Lieder, gesungen
in den Wind ...



Unsere Volkstanzgruppen

Volkstanz und Tracht sind Teile unserer Kultur, die der Pflege bedürfen. Vor allem die alten Tänze unserer Region sollen wieder aufgenommen und weitergegeben werden.

Bereits im Jahr 1954 wurde eine Jugendgruppe gegründet, die unter der Leitung von Horst Buschmann die alten Volkstänze wieder aufleben ließ. Später wurde die Gruppe unter Alfred Braun und Volkstanzleiter Erwin Schweizer aus Metzingen in der näheren und weiteren Umgebung bekannt.

Zwanzig Jahre später wurde auf Vorschlag von verschiedenen Wanderfreunden und ehemaligen Volkstänzern wieder eine Volkstanzgruppe

ins Leben gerufen. Auf Initiative von Erwin Stückle fanden sich einige Freunde des Volkstanzes und vor allem viele Ehemalige zu einer Gruppe von zehn Paaren zusammen. Unter der Leitung von Peter Kimmerle frische man Vergessenes auf und lernte Neues hinzu. Erste Auftritte waren bei Familienabenden und Sonnwendfeiern.

Um das Bild abzurunden, entschloß man sich, eine eigene Tracht zu nähen. Da in Mittelstadt keine überlieferten Trachten zu finden sind, entschied man sich zur Nacharbeitung einer alten Tracht, die früher in unserem Bereich des Neckartals und im Oberamt Urach zu finden war. Die Trachten wurden von den Frauen der Gruppe selbst genäht. Bei einem Wettbewerb für alte und erneuerte Trachten anlässlich der Albvereins-Hauptversammlung in Ulm gewann die Gruppe mit dieser Tracht einen schönen zweiten Preis.



Auftritt der Volkstanzgruppe beim Mittelstädter Dorffest

So ausgestattet hatte man in den nächsten Jahren auch viele Auftritte bei verschiedenen Anlässen im Ort und in der Umgebung. Eifrig beteiligte man sich auch bei offenen Volkstanzfesten und veranstaltete selbst ein solches.

Bald war man mit Volkstanzmusik aus dem Plattenspieler nicht mehr zufrieden. Seit einigen Jahren spielt Eva Buschmann auf ihrem Akkordeon den richtigen Rhythmus.

Im vergangenen Jahr konnte die Gruppe auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses wurde mit einem zweiten offenen Volkstanzen gefeiert.

Größere und kleinere Kinder und Jugendliche haben ebenfalls viel Spaß am Volkstanzen. Seit dem Jahr 1983 gibt es eine Kindertanzgruppe. Bis zu 35 Kinder treffen sich derzeit unter der Leitung von Monika Reusch jede Woche in zwei Gruppen zum Tanzen. Nicht ohne Stolz zeigten sie schon zu verschiedenen Anlässen ihr Können. So sind die Beiträge unserer Volkstanzgruppen sehr beliebt und von den verschiedenen örtlichen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken.



Fackeltanz bei der Sonnwendfeier



Volkstanzgruppe beim Festzug des Musikvereins 1986

Unsere Jugendgruppe

Nachdem sich die 1954 von Horst Buschmann gegründete Jugendgruppe in den sechziger Jahren auflöste, gelang 1982 eine Neugründung. Seit fünf Jahren gibt es bei uns wieder eine Albvereinsjugend. Unter der Leitung von Annette und Alfred Kimmerle treffen sich die Jugendlichen wöchentlich im Milchhäusle zum Spielen, Basteln, zu Filmvorführungen und um andere interessante Dinge zu tun. Hin und wieder werden kleine Ausflüge nach auswärts gemacht. Das Metzinger Hallenbad, die Eisbahn und der Minigolfplatz sind attraktive Anziehungspunkte. Immer wieder beteiligte sich unsere Jugendgruppe erfolgreich an überörtlichen Veranstal-

tungen wie den Seifenkistenrennen, Schlittenrennen und Wanderwettbewerben der Gaujugend. Auch die Teilnahme am Pfingstzeltlager des Hauptvereins auf der Fuchsfarm machte allen großen Spaß.

In den Jahren ihres Bestehens organisierte die Gruppe schon zwei Wanderwettbewerbe für die Gaujugend. Ebenso beteiligte sie sich schon zweimal am Reutlinger Weihnachtsmarkt. Allerlei Selbstgebasteltes wurde dabei an den Mann gebracht.

Anfangs bestand die Gruppe nur aus wenigen, aber umso aktiveren Mitgliedern. In den letzten Monaten gab es erfreulicherweise Zuwachs, so daß wir uns um den Fortbestand unserer Albvereinsjugend keine Sorgen machen müssen.



Mitglieder der Jugendgruppe beim Weihnachtsmarkt in Reutlingen

Senioren- Wandergruppe

Das jüngste Kind und gleichzeitig die stärkste Wandergruppe unseres Vereins ist unsere Seniorengruppe. Seit vier Jahren treffen sich die ältesten Mitglieder einmal im Monat. Unter der Leitung von Otto Veit und Friedrich Kurz wurden schon zahlreiche Wanderungen, Besichtigungen und größere Fahrten gemacht, an deren Ende das gesellige Beisammensein nie zu kurz kam. Immer beteiligen sich auch zahlreiche gern-gesehene Gäste an den gemeinsamen Unternehmungen.

Beim Abendspaziergang im Neckartal



Wanderung um die Gemarkung



Die Fuchsjagd

Die erste Wanderung im Jahresablauf ist seit Jahrzehnten die Fuchsjagd. Mit Spannung wird der erste Schnee erwartet. Dann wird beratschlagt, ob er wohl bis über das nächste Wochenende liegen bleibt, denn für eine zünftige Schnitzeljagd müssen, nach unseren Vorstellungen, die Felder weiß sein.

Für Nichteingeweihte: bei dieser Veranstaltung geht ein Teilnehmer (der Fuchs) mit einem zeitlichen Vorsprung vor der ihn verfolgenden Meute auf die Strecke. Dabei hinterläßt der Fuchs eine Spur in Form von farbigen Kreppapierschnitzeln.

Um die Verfolger zu irritieren, werden immer wieder Fehlpuren gestreut, mitunter sehr zum Leidwesen der vorausstürmenden jugendlichen Teilnehmer.

Nach einer etwa zweistündigen Wanderung über die Gemarkung erwartet der Fuchs die Verfolger in seinem Bau, in dessen Nähe der Schlaue den Fuchsschwanz versteckt hat. Der Finder der Trophäe erhält eine kleine Belohnung, so bleibt das Spiel bis zum Schluß spannend und interessant. Zum Aufwärmen und zum Braten der mitgebrachten Roten Würste wird ein zünftiges Feuer vorbereitet. Für die innere Erwärmung wird Glühwein angeboten, für die Kinder gibt's alkoholfreie Getränke.

Unsere traditionelle Fuchsjagd erfreut sich großer Beliebtheit, dies beweist die stets hohe Beteiligung der Bevölkerung.



Bei einer der ersten Fuchsjagden 1953

Sommer-Sonnenwende

Mit dem Feiern der Sommer-Sonnenwende (21. Juni) nahm der Verein 1974 ein altes Brauchtum wieder auf. Jedes Jahr um den Sommeranfang wandern wir mit leuchtenden Fackeln zu unserem Spielplatz am Wasenhäusle um dort den aufgeschichteten Holzstoß zu entzünden.

Gemeinsam gesungene Lieder, Gedichte zur Sonnenwende und eine Ansprache des Vertrauensmannes umrahmen die Feierstunde. Auch die Volkstanzgruppe trägt ihren Teil zum Gelingen bei, indem sie einen alten Volkstanz mit brennenden Fackeln vorführt.

Das aus altem germanischem Volksglauben stammende Brauchtum, das im ganzen europäischen Raum heute noch verbreitet ist, kann auch für uns „Heutige“ eine Bedeutung haben, denn Liebe zu Heimat und Natur verbindet uns und führt uns hinaus zum Wandern. Diese Verbundenheit soll auch am Feuer von Gleichgesinnten entfacht werden.

Die leuchtenden Zeichen wollen uns sagen, daß die Sonne heute ihre höchste Bahn erreicht, wo sie auf ihrem Weg nach winterlicher Nacht im Frühjahr Blühen und Hoffen geschenkt hat, während sie sich jetzt im Sommer abwärts wendet und die Ernte reifen läßt. Sie soll uns auch Mahnung sein, mit der uns übergebenen Natur schonend umzugehen und sie zu schützen, damit auch kommende Generationen sich an ihrer Schönheit erfreuen und ihren unvergleichlichen Reichtum erleben können.



Flamme empor

Waldweihnacht

Seit 1958 steht alljährlich in der Adventszeit die Waldweihnacht in unserem Programm. Die damalige Jugendgruppe lud erstmals dazu ein und legte den Grund für diese vorweihnachtliche Feierstunde unter einem kerzengeschmückten Tannenbaum mitten im Wald.

Mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, begleitet von einem Bläser-Trio, werden der aus dem finsternen Wald kommende Nikolaus und das Christkindle empfangen. Er teilt neben Ermahnungen für Jung und Alt allen anwesenden Kindern Geschenke aus, die vom Verein und seinen Mitgliedern gespendet wurden.

Für die kleineren Kinder ist die Begegnung mit einem richtigen Nikolaus immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Wenn sie dann mit roten Gesichtchen ihre Verse und Lieder vortragen, erinnern sich die Erwachsenen gerne an ihre eigene Kindheit.

Diese Veranstaltung mit inzwischen fast 30jähriger Tradition wird immer von zahlreichen Mitgliedern der Ortsgruppe sowie von vielen Gästen besucht und ist aus unserem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Viele der in den Anfangsjahren Beschenkten kommen heute mit ihren eigenen Kindern, um diese Weihnachtsfeier im nächtlichen Wald gemeinsam mit der Albvereinsfamilie zu feiern.



Das Milchhäusle

Das ehemalige Milchhäusle als Vereinsheim zu gewinnen, war für unsere Ortsgruppe eine wesentliche Bereicherung. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und vielen freiwilligen Helfern sind gemütliche Räume entstanden. Darin treffen sich alle unsere Gruppen zur Entfaltung ihrer Aktivitäten. Außerdem finden regelmäßig Kleinveranstaltungen jeglicher Art wie Skibasar, Weihnachtsbasar und Wanderwettbewerb statt. Somit ist das Milchhäusle zu einem wichtigen Mittelpunkt unseres Vereinslebens geworden.



Karz im Milchhäusle

In der Zeit zwischen Martini und Lichtmeß traf man sich früher zum „Karz“ (zur Kerz) in der Lichtstube des Ortes. Handarbeiten wurden hergestellt, es wurde gesungen und gespielt. Wichtig war damals auch, daß man zu Hause Holz und Licht sparen konnte.

Seitdem wir im Milchhäusle zwei Räume zur Verfügung haben, tun wir es den Alten gleich. Im Winterhalbjahr trifft man sich 14-tägig im Karz zum gemütlichen Beisammensein. Im Laufe des Winters werden viele Bastelarbeiten hergestellt. Schon mancher Strickstrumpf oder Pullover wurde hier vollendet. Hin und wieder gibt es auch kulinarische Leckerbissen, von den Hausfrauen der Runde mitgebracht. Dabei werden auch die jeweiligen Rezepte ausgetauscht. Bei allem Fleiß kommt selbstverständlich das Schwätzen, Diskutieren und Fröhlichsein nicht zu kurz. Die Männer treffen sich dabei meist zur Binokelrunde.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, auch etwas aus der Vergangenheit herüberzuholen, indem wir alte Bilder und Dias ausgraben und im Karz gemeinsam anschauen. Dazu könnten sicher die älteren Mitglieder manches beitragen, und die Grenzen zwischen Alt und Jung könnten dabei etwas in Bewegung geraten.

Kindergruppe beim Basteln im Milchhäusle

Der Spielplatz am Wasenhäusle



Erste Arbeiten zur Gestaltung des Spielplatzes



Ein markanter Ort auf unserer Gemarkung ist der Spielplatz am Wasenhäusle. Auf der brachliegenden Fläche über alten Keltengräbern entstand er unter der Patenschaft unserer Ortsgruppe. Diese verpflichtete sich, den Platz zu errichten und zu pflegen. Aufgefördert mit Bäumen und Gebüschgruppen und ausgestattet mit Spielgeräten sowie einer Feuerstelle ist er im Sommer für unzählige Besucher ein Ort der Erholung. Besonders wegen der herrlichen Aussicht auf die nahegelegene Albkette und den Schönbuch wird der Platz von vielen Wanderern aufgesucht. Seit Jahren findet dort die Sonnwendfeier und im August der beliebte Spielnachmittag statt. So wie der Spielplatz laden 20 Ruhebänke zum Verweilen ein, die an weiteren schönen

Plätzen unserer Gemarkung vom Alberein aufgestellt wurden.

Spielnachmittag

Am Morgen bereits trifft man sich zum Frühschoppen



Nachmittags werden vielerlei Spielmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene angeboten. Bei beiden Altersgruppen immer gleich beliebt: das Ritterspiel



Unsere Skiabteilung

Nachdem die bereits bei der Wiedergründung entstandene Skiabteilung nicht so recht in Schwung kam, hatten im Juli 1970 einige begeisterte Skifahrer die Idee, wieder eine solche zu gründen.

Unter ihrem Leiter Bruno Fries wuchs die Abteilung bald zu stattlicher Größe an. Viele Neumitglieder fanden durch sie den Zugang zum Schwäbischen Albverein und zu unserer Ortsgruppe. Seit ihrer Gründung veranstaltete die Abteilung immer wieder interessante mehrtägige Skiausfahrten und jedes Jahr auch mehrere Tagesfahrten. Viele Kinder haben in den von der Abteilung mitorganisierten Kinderskikursen ihre

ersten Schritte auf den rutschigen Brettern gewagt und sind in der Zwischenzeit schon zu wahren Könnern geworden.

Im Jahr 1981 übernahm Jürgen Buschmann die Abteilung. In den letzten Jahren wurden dann verschiedene Rennen durchgeführt. Wenn es eine gute Schneelage zuließ, wurde in Mittelstadt von unserer Skiabteilung das Hardtwaldrennen durchgeführt, an dem sich die ganze Bevölkerung beteiligen konnte. Vor allem bei der Jugend fanden diese Rennen großen Anklang. Manche gelungene Feier zur Eröffnung und zum Abschluß der Skisaison bereicherte das Vereinsleben. Im Sommer organisiert die Abteilung immer eine Radtour für jedermann, so daß man sich in der schneefreien Zeit nicht ganz aus den Augen verliert.

Beim Skiwochenende auf der Alpe Hausersberg



Die Tagesausfahrten
der Skiabteilung in die
herrlich verschneite
Bergwelt der Alpen
erfreuen sich großer
Beliebtheit



Jeden Winter jährlich
bietet auch der
Lichtensteingau des
Schwäbischen
Albvereins
Skifreizeiten an.
Mittelstädter
Skifahrer bei einer
dieser Ausfahrten an
Ostern auf dem
Stubai Gletscher



Ausblick

Im Jahre 1987 hat die Ortsgruppe mit 363 Mitgliedern ihren höchsten Mitgliederstand in der 75jährigen Geschichte. Dabei sind 48 Kinder und 31 Jugendliche. Ein Beweis, daß wir auch in der Jugendarbeit auf dem richtigen Wege sind. Durch dieses ständige Miteinander von Jung und Alt sind die Leistungen der Ortsgruppe in den letzten 75 Jahren erklärlich. Das bisher Geleistete soll für alle unsere Mitglieder und für diejenigen, die sich uns künftig anschließen, Mahnung und Ansporn sein im

Streben nach der Erfüllung der Aufgaben des Schwäbischen Albvereins,
der Pflege der Natur und der Landschaft,
der Pflege des Wanderns und der Gemeinschaft,
der Pflege der Geselligkeit und der Freundschaft.

Wir wollen weiterwirken, damit es niemand bereuen wird, bei uns dabeizusein, mitzuwandern, mitzuschauen, mitzutanzten, mitzusingen und mitzuspielen.

Frischauf in eine friedliche Zukunft!
Gehörst Du schon zu uns?



Spielend beieinander:
Junge und Alte

Was der Schwäbische Albverein bietet

Als größter deutscher Wanderverein mit über 110 000 Mitgliedern pflegen wir seit nahezu 100 Jahren das Wandern und fördern das Erleben der Natur zu jeder Jahreszeit.

Landschaft, Geschichte, Brauchtum, Mundart, Volksmusik, Volkstanz und Volkskunst sind bestimmende Faktoren unserer Wanderungen und Veranstaltungen.

Bieten können wir den Besuch von 20 vereinseigenen Wanderheimen, 22 Aussichtstürmen, zahlreichen Schutzhütten und Wandern auf 13 000 km markierten Wanderwegen.

Vieلفältig sind die Veranstaltungen in unseren 23 Gauen, 570 Ortsgruppen und Jugendgruppen mit Familienwanderungen, Freizeiten und kulturellen Darbietungen.

Eindrücke von besonderer Art bieten unsere auserwählten Wanderziele und Wegführungen abseits des großen und hektischen Verkehrsstromes.

Ruhe, Erholung und Entspannung sind auch beim Mitwandern in einer größeren Wandergruppe gewährleistet. Im Kreise Gleichgesinnter multiplizierte sich die Wanderfreude.

Eine Kilometerleistung ist bei unseren Wanderungen nicht das Wesentliche, sondern das Erleben der erwanderten Landschaft. Es ist uns immer auch der Weg das Ziel.

Ihre Teilnahme an unseren Wanderungen, Veranstaltungen und Brauchtumsabenden gibt Ihnen Gelegenheit, unsere Heimat mit all ihren Schätzen besser kennenzulernen.

Natur, Umweltschutz und Landschaftspflege gehören zu unseren großen Aufgaben. Als Mitglied werden Sie mit unserer Vereinszeitschrift darüber informiert. Außerdem erhalten Sie jährlich kostenlos eine Wanderkarte und freien Zutritt zu unseren Türmen, Fachliteratur und -kurse mit Ermäßigung.

Ein starker Schwäbischer Albverein mit vielen Mitgliedern findet Gehör und hat Gewicht, um viel zum Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

Veröffentlicht werden unsere Wanderungen und Veranstaltungen in den Jahreswanderplänen des Hauptvereins, der Gaue, Orts- und Jugendgruppen, sowie in der Tagespresse.

Natur und Landschaft sind in Gefahr...

Der Raum, in dem wir uns wandernd betätigen, droht immer mehr durch planlose Zersiedlung eingeengt und durch fortschreitende Industrialisierung schwer beeinträchtigt, ja vielleicht sogar zerstört zu werden. Im Zeichen des technischen Fortschritts werden Eingriffe in Wälder und Flußlandschaften, in Wiesentäler und Wacholderheiden geplant und vorgenommen, die nicht wiedergutzumachende Schäden verursachen. Gedankenlos oder mutwillig, durch Unverstand oder Eigennutz, wird vernichtet, was unser höchstes Gut, unser einziges Reservoir für Ruhe, Erholung und Regeneration ist, ja – für ein lebens-

wertes Dasein überhaupt: die heile Umwelt. Dem muß man Einhalt gebieten. Nur durch Schutz und Pflege können Natur und Landschaft in all ihren Erscheinungen, mit ihrer Vielfalt an Formen, Pflanzen und Tieren bewahrt und erhalten werden. Daher ist es vordringlichste Aufgabe des Schwäbischen Albvereins, in breiten Kreisen der Öffentlichkeit das Bewußtsein für Natur und Landschaft zu wecken und zu vertiefen, aktiv die Belange von Naturschutz und Landschaftspflege zu vertreten und mit den staatlichen Naturschutzorganen engstens zusammenzuarbeiten.



...wir helfen Sie schützen!

Unsere heimatliche Natur birgt eine reiche Fülle großer und kleiner Kostbarkeiten: von der Vielfalt der geologischen Schichten, Landschaftsformen und Pflanzengesellschaften bis hin zu den Mineralien und Fossilien, zu seltenen Blumen und Tieren. So wachsen zum Beispiel auf der Alb allein 45 Arten aus der Familie der Orchideen; es gibt Horste und Nistplätze von Greif- und Wasservögeln, die anderwärts längst vertrieben oder ausgerottet wurden.

Hier, in der kleinsten Einheit, beginnt unsere Arbeit. Mehr als 900 ehrenamtliche Naturschutzwarten in den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins überwachen auf ungezählten Streifengängen wertvolle Pflanzenstandorte und Vogelbrutstätten. Sie kontrollieren und betreuen aber auch ständig alle Naturdenkmale und Naturschutzgebiete des Landes, von denen viele der Schwäbische Albverein erworben hat, um ihren Bestand zu sichern.

Von unserer Ortsgruppe nimmt Frau Susanne Müller als Naturschutzwartin an diesen Streifen- und Kontrollgängen teil.

Die Bedeutung der Arbeit im Naturschutz wurde vom Schwäbischen Albverein bereits seit seinem Bestehen erkannt. In der Schrift zum 50jährigen Jubiläum im Jahr 1958 schreibt Prof. Heinz Schwenkel:

„Im heutigen Naturschutz handelt es sich nicht um Einzeldinge, nicht um Naturdenkmale, nicht um „Blümchen“, nicht um einzelne Pflanzen und Tiere, ja nicht einmal um Naturschutzgebiete, sondern um die ganze Landschaft, ihre Schönheit und Heimatlichkeit, um ihre Gestaltung durch den Menschen, kurz um die Pflege und Er-



haltung des naturgegebenen und des durch Wirtschaft, Verkehr und Siedlung veränderten deutschen Lebensraumes überhaupt.“

Den Druck dieser Festschrift
ermöglichten durch ihre
großzügige Unterstützung:

PAUL ADE · Getränkegroßhandlung
Hallstattstraße 2 · Mittelstadt

ERNST BECK · Textilveredlung
Riedericher Straße 80 · Mittelstadt

PHILIPP BAZLEN GmbH
Carl-Zeiss-Straße 33 · Metzingen

HORST BUSCHMANN · Bauunternehmung
Hohenzollernstraße 24 · Mittelstadt

GABRIELE GALSTER · Friseursalon
Liebenzeller Straße 10 · Mittelstadt

WILHELM HAUG · Radio-Fernsehen
Riedericher Straße 22 · Mittelstadt

ALBERT KAUTT · Rolladenbau
Wieslenstraße 4/2 · Mittelstadt

HEINZ KIEFNER · Kinderbekleidung
Nonnenwasenstraße 28 · Mittelstadt

V.A.G AUTOHAUS ERICH KNECHT
(SB-Tankstelle)
Gutenbergstraße 7 · Pliezhausen

ERWIN PELZ · Metzgerei
Heerstraße 8 · Mittelstadt

KB-KNECHT GmbH · Betriebseinrichtungen
Lachenhaustraße 12 · Mittelstadt

RAIFFEISENBANK MITTELSTADT E. G.
Neckartenzlinger Straße 12

GASTHAUS ZUR KRONE · Geschw. Reiff
Badbrunnenstraße 10 · Mittelstadt

KARL RANINGER
Volksfürsorge-Versicherungen
Taläckerstraße 4/2 · Mittelstadt

KREISSPARKASSE REUTLINGEN
Zweigstelle Mittelstadt

G. RÖHM KG · Mühle u. Ölmühle
Neckartenzlinger Straße 94 · Mittelstadt

eku-KURZ · Heizung · Klima · Sanitär · Elektro
Schillerstraße 10 · Riederich/Reutlingen

HEINZ SCHLECHT · Heizungsbau
Ziegelweg 9 · Walddorfhäslach

BÄCKEREI LAUXMANN
Heerstraße 12 · Mittelstadt

DIETER SCHNEIDER · Metzgerei
Heerstraße 1 · Mittelstadt

WILHELM LUTZ · Omnibusverkehr
Silvaner Straße 12 · Mittelstadt

ROLF SCHNITZER · Sanitärtechnik
Riedericher Straße 5 · Mittelstadt

KARL-HEINZ MOHL · Blumenhaus
Neckartenzlinger Straße 3 · Mittelstadt

WALTER SCHOLZ · Friseursalon
Neckartenzlinger Straße 29 · Mittelstadt



Wir gedenken

unserer verstorbenen

Wanderfreunde

Bild und
Textzusammenstellung: Manfred Kimmerle
Karl Lohmüller
Monika Reusch
Gretl Schlotterbeck
Otto Veit

Technische Ausführung: Siegfried Kehrer

Druck: Offsetdruck Dieter Raff,
Riederich